

Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerb 2002 – Thema: Wir denken. Wir sind. Wir handeln.

Eingereicht wurden 58 Treatments, darunter 13 TV-Stoffe und 4 Dokumentarfilmstoffe.

HAUPTPREIS

- wurde nicht vergeben

FÖRDERUNGSPREIS

- **Ursula Wolschlager - Transit**

Ellen, 30, wirft auf einer internationalen Konferenz in Tiflis, Georgien, ihren hochdotierten Job als Dolmetscherin hin und flüchtet vor einem leeren Leben, das aus Modernität, Langeweile, Wiederholung und Nicht-Denken besteht. Sie denkt, sie kann einfach den nächsten Flug nehmen, findet sich aber mitten in der riesigen Landschaft eines heruntergekommen Landes mit großer Armut und nicht funktionierender Struktur wieder. Der radikale Ausbruch aus ihrem geordneten Leben, bestehend aus klimatisierten Konferenzräumen und einander gleichenden 5-Sterne Hotels, konfrontiert sie in der Unendlichkeit der georgischen Landstraße mit ihren eigenen physischen und psychischen Grenzen und zwingt sie zu einer Auseinandersetzung mit sich und ihrem Leben. Die Autorin entwickelt dabei eine Bilderwelt von wilder Schönheit und einem feinen Sinn für Humor.

- **Thomas Klein - Polterabend**

Mit dem Auftrag, ein Buch über die örtliche Mostkultur zu schreiben, kehrt der Sachbuchautor Martin Sindelar, inzwischen entfremdet und entwurzelt aus dem fernen Hamburg in sein ehemaliges Heimatdorf in Oberösterreich zurück. Konfrontiert mit der ambivalenten Gefühlswelt seiner Jugend, beginnt er erstmals nach dem Tod seiner Frau wieder Nähe zu suchen und destabilisiert durch sein unvermutetes Auftauchen die scheinbar heile Welt der Dorfgemeinschaft.

Lobende Erwähnungen:

- **Olga Flor - Erbkönig**

Das Portrait einer jungen Generation auf der Suche nach emotionaler Stabilität in einem sinnentleerten Alltagshedonismus. Der vorliegende Roman löst die Hoffnung aus, Grundlage für einen

ebenso starken Film zu sein. Die Jury ist neugierig, ob es der Autorin gelingt, die Brillanz der Sprache in ein filmisches Äquivalent umzusetzen.

- **Peter Hörmanseder - Schlafende**

Getragen vom Skeptizismus des Autors zeigt das Script in eindringlichen Tableaus die fehlenden Perspektiven der österreichischen Mittelschicht über drei Generationen hinweg, festgemacht am Beispiel zweier Familien unterschiedlicher soziographischer Situierung.

ORF-PREIS für fernsehgerechte Stoffe

- **Daniela Egger - World Wide Violence**

Die ORF-Jury hat eine Geschichte ausgewählt, die an sich eine Fernsehtauglichkeit erhoffen lässt und deren Figurenkonstellation und aktueller Ansatz interessieren können.

Der Entwicklungsauftrag versteht sich in diesem Fall als Kontaktaufnahme, Ermutigung und Einladung zur konstruktiven Auseinandersetzung mit dem Stoff.



Kulturstadtrat Mag. Siegfried Nagl überreicht den Förderpreis an Ursula Wolschlager.



Kulturstadtrat Mag. Siegfried Nagl überreicht den Förderpreis an Thomas Klein.



Der Landesdirektor des ORF Stmk, Dr. Edgar Sterbenz überreicht den Förderpreis an Daniela Egger.